

Weihnachtskloden

Es war ein kalter, kluger Mann

Sein ganz leise langten die Kloden auf die Erde herab. Bald sahen sie einen herrlichen, kristallglänzenden Leppich gewoben und auf Tüchern und Kufen lag der weiche Schnee und alle Katernen hatten ein weißes Häppi aufgefunden. Eine nette, ungenoschne Stille lag über dem Städtchen. Es war ja Sonntag — Adventssonntag. Die Kloden wirkten alles. Das war schon Weihnachtsstimmung! In die Kloden schaute doch auch der Herrgott, der herrlichen Feste, die Ermahnungs- und Botschaften! Nun zu erwarten und unter Herz vorzubereiten und weit zu öffnen für den Erlöser.

Auch in dieser Nacht herrschte heute schon eine feierliche Weihnachtsstimmung. Wir traten in eines der altbürgerlichen Häuser ein und gaben die eine nur vorhandene Stube hinauf. Dort bewohnte ein in Amt und Ehren ergrauter Lehrer mit seiner Familie die obere Etage.

In der Dämmerstunde hätte man eine geheimnisvolle Weisheit bemerken können. Leichte Schatten waren über die Kloden zu hören gewesen. Jetzt war jedoch alles hell erleuchtet und man hatte sich im Wohnzimmer bei der großen Dangelampe um den Tisch gesammelt. Es bot ein anheimelndes Bild trauriger Gemütsstimmung. Da sah auf dem Sofa die Mutter, deren alljährlich weis geworden, aber in immer noch reichlicher Fülle vorhandenes Haar mit eigenartiger Keil unter dem schwarzen Spitzenhaubchen herabquoll. Die vier Töchter, von denen zwei ihren Beruf außerhalb hatten, waren heute alle beisammen, um den ersten Advent in trauriger Stille zu feiern, wie sie es seit Jahren gehalten hatten. Nur eine herzlich befreundete Familie war mit ihren drei Söhnen erschienen. Die Töchter waren mit einer Handarbeit beschäftigt. Die sicher dazu bestimmt war, in einigen Wochen unter dem Christbaum zu liegen. Zwei der Töchter waren in den Kloden, die zweite der Mädchen, trug ein schützendes goldenes Ärmelchen aus feiner Seide. Seine Wangen glühten vor Eifer, aber sollte das von den Gedanken herrühren, die oftmals aus dem vertrauten Familienkreis einschlichen, weil dort, bis zu Millionenfach, in der feinen Verleibung lag? „Ach“, seufzte sie plötzlich auf. „Konnte mein Vater doch nicht auch unter uns sein, dann wäre es gleich noch einmal so schön!“

Die Kloden des Pämchens waren herabgedrückt. — Da ertönte die Klode des nahen Marienboms, freierlich und ernst hallten sie über das Städtchen hin. Das Fenster wurde geöffnet. Anbänglich lautete man den tiefen Klängen der Kloden. — In die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

einmaligen! Da stumm sah die Klode auf — oho! oho! — stumm Anprall ist da! Nun erst bemerkte man, daß Margo heimlich einschlich war. Sie war also der Schelm, der den grimmigen Knack mit Krutze und Knack abgab! Ein niedliches Adventsbäumchen über und über mit Lichtern besetzt, trug er im Arm, und wirklich ein kleines Bäumchen, als Borelschmaß des heiligen Christabends, herausgebracht, trug er außerdem noch bei sich. Das gab ein helles, Aussehen und Weiterreichen, denn der Schelm hat alles als „Zufall“ hergerichtet, nämlich: jeden Gegenstand ist eingewickelt und auf jede Umhüllung ein neuen Namen geschrieben. Unter dem allgemeinen Halle der schwand Annet Ruprecht, und bald darauf erschien auch Margo wieder und fragte dröckig: „Ja hörte ich eben, daß der Weihnachtsmann hier war; hat er auch etwas für mich gebracht? Natürlich! Ein Bäumchen mit ihrem Namen ist übrig geblieben oder Vore war übergegangen worden. Na, das ist aber doch sonderbar! Ich meinte die Mutter. „Bräute pflegt der Weihnachtsbaum doch nicht nicht zu verneigen!“ Margo lachte freudig: „Wartet mal erst ab, wie leicht bekommt unsere kleine Frau noch das heute!“ Diese Worte auch sie etwas ahnen, denn von nun an horchte sie auf jedes Klingeln, das unten im Hausflur ertönte. Da — jetzt wieder! — sollte es möglich sein? „Ach, Vore, hol doch, bitte, mal Vaterdenns Tee aus der Küche; ich sage hier so eingekleidet“, hat Margo, kaum war Vore jedoch aus der Tür, schlüpfte Margo aus der anderen, um ihren Schwager in ihr, mit dem sie ein heimliches Komplott geschmiedet hatte, zu empfangen und ihn in den Familienkreis zu führen. Da erschienen auch schon Vore mit dem Tee, und um ihn nicht zu verstimmen, blühte sie sorglich auf die Tasse und reichte diese dem Vater. „Danke, mein Vore, das zweite der Mädchen, trug ein schützendes goldenes Ärmelchen aus feiner Seide. Seine Wangen glühten vor Eifer, aber sollte das von den Gedanken herrühren, die oftmals aus dem vertrauten Familienkreis einschlichen, weil dort, bis zu Millionenfach, in der feinen Verleibung lag? „Ach“, seufzte sie plötzlich auf. „Konnte mein Vater doch nicht auch unter uns sein, dann wäre es gleich noch einmal so schön!“

„Stiefmütterchen“

Als König Friedrich Wilhelm der Dritte von Preußen, dem der Tod seiner Gemahlin, die edle Königin Luise, in der Blüte ihrer Schönheit und ihrer Jugend geraubt hatte, sich am 9. November 1824 in aller Stille die Gräfin Auguste von Sarras antrauen ließ und sie zur Fürstin von Sagan und Gräfin von Hohenzollern erhob, erreichte dieser Schritt, wie wir aus den Aufzeichnungen zahlreicher Zeitgenossen wissen, in Berlin, das so viele wie bei der Bürgerkriege, das zehnte Aufsehen. Gatte man den König doch gerade desigalt verhörrt, weil er untröstlich schien und sein Tag verging, an dem er nicht seiner unversöhnlichen Liebe mit Schmerzen und Tränen gedachte. Der König hatte diese Wirkung wohl selbst vorhergesehen, denn er ließ seine neue Lebensgefährtin ganz unauffällig in seine Familie ein und es dauerte lange, bis er ihr den Platz anwies, der ihr gehörte.

General Eduard von Frankefu, der tapfere Heerführer in den Kriegen von 1866 und 1870—71, beridtet in seinen Denkwürdigkeiten, von denen der Oberleutnant s. D. Walter von Bremen hat eine neue und vermehrte Ausgabe besorgt hat, daß er, der damals Student und anherdem Hofpage war, die Nachricht im tiefsten Vertrauen von seinem Mitshüler, dem Prinzen Alexander von Solms-Braunfels erhielt, der als ein Sohn der Herzogin von Cumberland, der Schwester der Königin Luise, des Königs Gatte war. Eduard von Frankefu, der bei damaligen Kronprinzessin, der späteren Königin Elisabeth, als Leibpage jugeltet und am 29. November bei einer Festlichkeit, die zu Ehren der Amelien, der Großfürstin Charlotte, der Tochter des Königs, stattfand, Gelland, die Fürstin von Sagan ans nächste Nähe zu leben und sich von der unfeindlichen Stimmung zu überzeugen. Die man ihr entgegenbrachte. Während der König die Kronprinzessin und der Kronprinz die Großfürstin zu Tisch führte, schrieb die Fürstin von Sagan als Letzte mit dem beidgen jüngsten Prinzen, Albrecht und Adalbert. Auf sie richteten sich die meisten Augen.

„Er trug“, so schreibt Eduard von Frankefu, „eine helle Bromendensollette mit weisem Atlasstoff, aus dessen — nach damaliger Mode — hervorstechenden Kragen ihr anmutiges Gesicht mit dem feinsten der Wangen, den liebhaften, dunklen Augen und den tieftraumten, vollen Lippen, entzückend hervorleuchtete, während in dem hellen Kleide eine nicht hohe, aber sehr feine und sportliche graziose Gestalt auf das vorzüglichste zu erkennen war.“ Die Großfürstin würdige die junge Fürstin keines Blickes, noch weniger eines Wortes, zeigte ihr vielmehr ein Vernehmen, das, nach den Worten Frankefu's: „selbst den eifrigsten Begleiter der königlichen Wohl nur tief verlegen konnte.“ Noch weniger beachtet wurde der Graf von Sarras, der Vater der Fürstin von Sagan, der ebenfalls anwesend war. Frankefu schreibt: „Der Mann konnte sich wohl nicht anders als recht gedehnt fühlen, da sich keiner um ihn kümmerte, und das, was seiner Tochter widerfuhr, ihm natürlich wehe tun mußte.“

In Berlin erzählt man, er wäre ein Spieler und der König hätte ihm bedeutet, daß seine längere Anwesenheit nicht erwünscht wäre, worauf er denn auch nicht wiederkam. Dem Sonder ihrer Persönlichkeit und ihrem feinen Takte verdankte es die Fürstin von Sagan, daß sie allmählich ihre Gegner entwarf. Am Anfangsoofterfest kam sie, von Antonia an der Kronprinz entzogen. Bis zu sein Ende hielt König Friedrich Wilhelm der Vierte sein „Stiefmütterchen“ hoch in Ehren, und Eduard von Frankefu hörte aus dem Munde des Feldmarschalls Grafen Wrangel, dem er jahrelang dienstlich nahe stand, daß der König der Witwe seines Vaters in den fünfziger Jahren ein zum Geburtstage ein Schmuckstück schenkte, dessen Mitte ein Stiefmütterchen aus farbigen Steinen bildete, besetzt von einem Bilde, das in heitleren Worten die herrliche Beziehung des Königs zur Fürstin ausdrückte.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens.

Die Klode des kranken Mannes, der ein Tränen. Teils galt sie dem Schmerz. In überirdischem Glanz leuchteten die schönen Augenlider. Die Hände falteten sich. Leise bewegten sich die Lippen zum Gebet. Es war alles still. Nur die Dampfklofen flangen weiter durch die Nacht. Die Glockentöne gleichsam Himmel und Erde verbindend, trugen hinaus, der ewigen Heimat zu, die in der Klode eines Herzens

Legislatur

Montag, 15. Dezember, 1913.

Das Hauptthema dieser Sitzung... Die Vorlage, welche mit dem Namen „Sask. Co-operative Farm Mortgage Association“ gegeben hat...

den auch dort durch eine große Kommission bestehend aus den Vertretern nahezu aller Staaten... während die anderen beiden Kommissare nur solche Erträge vergütet erhalten sollen...

Der Führer der Opposition hätte seinen Protest voriges Jahr erheben sollen... die Kommission aus den Vereinigten Staaten nicht ausschließlich aus dem Grund nach Europa geschickt werde...

Das dem oben Gesagten geht doch nicht ohne Zweifel hervor... die Kommission aus den Vereinigten Staaten nicht ausschließlich aus dem Grund nach Europa geschickt werde...

Leben durch Krankheit gefährdet... Seine Gesundheit war in einer erbärmlichen Verfassung, bis er „Fruit-a-tives“ einnahm... B. A. KELLY, Esq. Regentville, Ont., 26. August 1912...



B. A. KELLY, Esq.

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

„Fruit-a-tives“ ist die beste Nierenreinigung... Die Nieren reinigen sich durch die Ausscheidung von Urin...

Weld in solchen Schuldscheinen anzulegen... Das Mittel, welches in Europa gefunden wurde... Herr Broughton, der Führer der Opposition...

Ein freies Geschenk... Ein ungenügend gutes und billiges Buch... nach demselben sofort zu schreiben...

Diese Sitzung war die längste der gegenwärtigen Session... Die Vorlage betreffend die Farmer's Mortgage Association...

Dienstag, 16. Dezember... Das Hauptereignis des Tages war die Budget Rede von Hon. George A. Ross...

Kalender für das Jahr 1914... Wie im vorigen Jahre, können auch dies Jahr folgende Kalender durch uns bezogen werden...

Table listing various calendars for 1914: German, Austrian, Swiss, and American calendars, with prices and descriptions.

Schwindfucht Ihre Diagnose, Behandlung und Heilung... Tuberculose... Neue Abhandlung über Tuberculose von Dr. Max Freeman Hall...

Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Wichtig für Heimstätten. Eine für Heimstätten wichtige Anweisung ist vom Ministerium des Innern in Ottawa an die Land Office in Saskatchewan geschickt worden...

Während der kommenden 31. Monate dürfen von den Land Office Ungültigkeitserklärungen nicht angenommen werden...

Eine Anzahl Heimstätten hat nicht die Mittel, um sich ein Gebäude zu errichten, während andere wieder auf längeren Besuch zu weit entfernten Wohnenden gehen müssen...

Ein warnendes Beispiel. In 1912. — Zu 5 Monaten Gefängnis wurde ein Mann namens George Moore verurteilt...

John Jahre für Nordverlauf. In 1912. — Von 13. der angeklagt war, am 15. Juli dieses Jahres verurteilt zu haben...

Der Angeklagte hatte sich gemeldet, die Dienste eines Anwalts in Anspruch zu nehmen, und verteidigte sich selbst...

Dem Henker entronnen. In 1912. — John Hammond, der wegen Ermordung seines unehelichen Kindes zum Tode verurteilt worden war...

zu veranlassen, die einständigen Löhne auf jeden Fall zu bezahlen, wurde von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht...

Bericht der Straßenbau-Kommission. Aus dem Bericht der Straßenbau-Kommission, den Hon. J. A. Calder in der letzten Woche in der Legislature vorlegte...

Am River, \$22,305.63; Biggar, \$24,087.80; Battleford, \$10,579.02; Cammington, \$14,075.09; Canora, \$20,855.11; Estevan, \$16,805.01; Eagle Creek, \$23,038.70; Francis, \$24,882.90; Gull Lake, \$29,382.85; Humboldt, \$23,660.10; Lanigan, \$54,580.64; Rimbey, \$58,601.98; Rosetown, \$22,995.68; Simons, \$43,948.55; Weyburn, \$9,402.65; Yarmouth, \$33,290.69; Regina, \$50,386.18; Moose Lake, \$2,828,420.18; Rossmore, \$2,646.28; Maple Creek, \$11,949.28; Wrentham, \$14,269.17; Milestone, \$2,555.67; Moose Mountain, \$31,236.49; Welford, \$47,263.19; Fort La Poudre, \$16,317.08; North Battleford, \$48,109.44; Pelin, \$43,728.21; Winton, \$11,324.22; Pieltown, \$24,086.22; Prince Albert, \$19,170.14; Pleasant Hills, \$22,121.50; Quill Plains, \$21,051.41; Rosetown, \$17,818.49; Rosedale, \$18,436.00; Rossmore, \$21,171.71; Swift Current, \$27,984.61; Souris, \$11,869.17; Southey, \$2,616.39; Saskatoon Co., \$27,588.00; Saltcoats, \$58,787.37; Louthwood, \$32,245.38; Thunder Bay, \$14,328.58; Tramping Lake, \$22,458.45; Bonda, \$33,486.47; Willow Bush, \$3,630.07; Weyburn, \$14,591.40; Wadena, \$30,314.99; Yorkton, \$25,226.57.

John Jahre für Nordverlauf. In 1912. — Von 13. der angeklagt war, am 15. Juli dieses Jahres verurteilt zu haben...

Der Angeklagte hatte sich gemeldet, die Dienste eines Anwalts in Anspruch zu nehmen, und verteidigte sich selbst...

Dem Henker entronnen. In 1912. — John Hammond, der wegen Ermordung seines unehelichen Kindes zum Tode verurteilt worden war...

Dem Henker entronnen. In 1912. — John Hammond, der wegen Ermordung seines unehelichen Kindes zum Tode verurteilt worden war...

Während der kommenden 31. Monate dürfen von den Land Office Ungültigkeitserklärungen nicht angenommen werden...

Während der kommenden 31. Monate dürfen von den Land Office Ungültigkeitserklärungen nicht angenommen werden...

Wegen des Urteils wurde man bei dem Justizminister vorstellig, und dieser ordnete schließlich einen neuen Prozess an...

Regina — Chicago. Wenn die Unterhandlungen, die augenblicklich zwischen der Grand Jury und der Burlington Street Northern Eisenbahngesellschaft im Gange sind...

Wente Fortschritte. Die Ausschachtungsarbeiten an dem neuen Regierungs-Speicher sind beendet, und mit der Errichtung des eigentlichen Baues wird...

Ueber seiner Unvorsichtigkeit. Bonda. — Der 23 Jahre alte Farmer Pete Kleas, der ungefähr 3 Meilen südlich von Homel wohnte...

Lebenslied. In einem Akt von Verpersöhnung machte die 30 Jahre alte Frau Mendel Wolowich, die Gattin eines wohlhabenden Farmers im Winton Distrikt...

Wann gesucht. Um zu lernen Gas Motoren und Automobile zu reparieren und zu lenken...

Manitoba. Gilm's Bürgermeister unterliegt. Winnipeg. — Trotz der tatkräftigen Unterfertigung seitens der Moblin Regierung...

Langham feiert Bürgermeister. Langham. — In Ehren des bei den letzten Municipalwahlen erdachten Bürgermeisters, Herrn Heinrich Reudorf...

Weldknappheit noch nicht vorüber. C. S. Burgess von der C. S. Burgess Co. in Toronto, einer der größten Finanzgesellschaften in Canada...

Die Roblin Regierung macht die größten Anstrengungen, ihren Angehörigen zur Erlangung von Lehrern in den verschiedenen Municipalitäten zu verhelfen...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Leeres Gewässer widerlegt. Winnipeg. — Im letzten Mittwoch sagte Premier Roblin in der Manitoba Legislature...

Rheumatismus. Eine Krankheit, gegeben von einem, der sie bekommt hat. Im Frühjahr 1913 hatte ich einen Anfall von Rheumatismus und Entzündung...

Alberta. Beredte Strafe. Edmonton. — Als Warnung für pflichtvergessene Familienmänner in Alberta dürfte die Strafe dienen...

Medicine Hat. — Inbetreff eines Angebots, welches Herr Wm. George von der Stadt Regina gemacht hat...

Ein Schlag ins Kontor. Vancouver. — Einem hiesigen Geldverleiher namens Epstein dürfte der Appetit vergangen sein...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Deutsche lutherische Einwanderer. Ottawa, Ont. — Eine große Anzahl von deutschen Lutheranern, die augenblicklich im Staate Pennsylvania anständig sind...

Besondere Abendklassen für deutsche Schüler. Wie viel würden Sie für einen Arbeiter und auch selbst wert sein...

SUCCESS BUSINESS COLLEGE. Regina, Sask. Albert Street und Giff Street. (Früher Garbutt Business College im Kerr Block)

Security Lumber Company, Limited. Unter Lager ist durchweg neu und reichhaltig. Ihre Arbeit alles erhalten...

Regina, Sask., Ecke Osler u. S. Railway St.

Three Star Liquor Co. E. Forest, Eigentümer. 1706 Scarth St. Regina, Sask. Telephone: 1544, 1638, 2464

Bestes Haus für Weine, Liköre, Biere. Preisliste wird auf Verlangen zugesandt. Prompte Ausführung von Postaufträgen

Koellmel & Arnusch Co., Regina. 1302 Giff Ave., Ecke Ottawa St. Phone 1539

Eymann & Schulz. Öffentliche Notare, Aussteller von Grundeigentums-Urkunden, Grundstücksmakler

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County ALABAMA. Die ersten Gemüße, Obst- und Farmlandereien an der Golfküste...

Druckarbeiten. In allen Sprachen. Werden in unserer neuen, mit den modernsten Schriften und Maschinen ausgestatteten Druckerei angefertigt

Sask. Courier Publ. Co. Limited. 1835 Halifax St., Regina, Sask. P. O. Box 505; Phone 657

Druckarbeiten. In allen Sprachen. Werden in unserer neuen, mit den modernsten Schriften und Maschinen ausgestatteten Druckerei angefertigt

Sask. Courier Publ. Co. Limited. 1835 Halifax St., Regina, Sask. P. O. Box 505; Phone 657

Druckarbeiten. In allen Sprachen. Werden in unserer neuen, mit den modernsten Schriften und Maschinen ausgestatteten Druckerei angefertigt

Sask. Courier Publ. Co. Limited. 1835 Halifax St., Regina, Sask. P. O. Box 505; Phone 657

Druckarbeiten. In allen Sprachen. Werden in unserer neuen, mit den modernsten Schriften und Maschinen ausgestatteten Druckerei angefertigt

Sask. Courier Publ. Co. Limited. 1835 Halifax St., Regina, Sask. P. O. Box 505; Phone 657

Druckarbeiten. In allen Sprachen. Werden in unserer neuen, mit den modernsten Schriften und Maschinen ausgestatteten Druckerei angefertigt

Regina Florist Company

1840 Hamilton Str.
Bestellen Sie gleich jetzt die wertvollsten alt hergebrachten

Weihnachts-Bäume

Frische Blumen und Topfpflanzen

Weihnachts-Geschenke

Kaufen Sie am besten und billigsten, wenn Sie zu uns kommen. Wir haben alles, um das Herz eines Kindes zu erfreuen.

Western Furnishing Co.

406 Elsie Avenue and Ottawa Str. In der Straßenbahnlinie.

Schmelzlied

Ein Schmelzlied ist ein seltsam Ding, es liegt da wie ein Schmetterling. So leicht und log, so frank und frei.

An unsere Leser!

Wir hoffen, daß jeder unserer Leser ein Exemplar der großen Sonderausgabe des „Courier“, welche in letzter Woche erschienen ist, erhalten hat.

Georg Stürmer

Ein schillerndes, schimmerndes Mädel Die Nacht mit ihrem roten Saum; Und über im Morgenlicht Ein Glanz der letzten Rosen.

Die Feuerblumen blühen, Wenn sie der Wind bezaubert; Und über im Morgenlicht Ein Glanz der letzten Rosen.

Da weilt ein jäh Verstorbenes Die Luft vom trübem Ort; Sie lacht Rosenbeden Und steht mit Seufzen fort.

Die rauhsten im Bergen leiste Wie müdes Abendrot an; Das ist die Trauerweide Vom Sterben und Begehren.

Die kleine Juliette.

Stimme von Louis Ruel.

„Aber, Georg, ich kann doch nicht mit dem großen Hut in diesem Jahr nicht gehen, die Fashion ist doch ganz unmodern!“

„Mein Gott, was gehen dich denn die anderen Menschen an!“ Georg Stürmer hob seinen Hut mit einem Ruck zurück.

„Aber ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

„Denn ich will ihn doch gar nicht wegwerfen“, unterbrach ihn seine Frau schnell, „ich kann ihn ja einstmals wieder tragen.“

Georg Stürmer winkte seiner Frau, die sich, das Gesicht in den Händen vergraben, auf das Kanapee geworfen hatte, noch einmal flüchtig zu und verließ dann pfeifend die Wohnung.

„Berrückt — diese Weiber“, dachte er, als er die Straße entlang schlenderte, „nichts als Puz haben sie im Kopf, und wenn man ihnen nicht ganz zu Willen ist, dann sind sie beleidigt und tolungsfähig!“

Es war ein schöner, lauer Frühlingabend. Kinder spielten auf der Straße, Rollschuhläufer röhren über den blauen Asphalt, und all die kleinen Ladenhüter sahen oder hielten vor den Türen, um noch ein wenig Luft zu schnappen und mit dem Nachbar oder dem guten Kunden über die neuesten Ereignisse zu plaudern.

Georg Stürmer hatte sich eine Zigarre angezündet und schritt in Gedanken verfunken durch Straßen und Gassen dahin. Er sah nicht die tausend Lichter und die blinkenden Schienenwege, als er die Eisenbahnstraße überquerte, er merkte nicht den kühlen Lufthauch und die reinere, grassduftende Luft, als er aus freier Hand kam, aber er hörte plötzlich Drehorgelmusik und Ritzeln und Rachen, als er auf einem zwischen Mietkellern auf dem freien Bauplatz aufgeschlagenen Kummelplatz vorbeifam.

Kergerlich über den Lärm, wollte er zuerst schnell weitergehen; im nächsten Augenblick bemerkte er sich jedoch anders, überschritt den Fahrdamm und betrat den Eingang der kleinen

Zeltstadt. Arbeiter, Soldaten, Dienstmädchen und unendlich viel Kinder drängten und schoben an den Bänken vorbei; ein widerlicher Schmalgeruch, Staub, Rauch und Dampf benahmen einem fast den Atem. Die Drehorgeln der verschiedenen Karussells und Musikbühnen überfielen und überquerten sich, und die Musiker vor den Bänken nahmen ihre ganze Lungentracht zu Hilfe, schlangen große Gloden und schlugen auf die Sogas, um sich in dem Hellengetöse Gehör zu verschaffen.

Georg Stürmer fühlte sich unbehaglich in dem wilden Treiben und wollte dem Ausgang zufliehen, als plötzlich ein besonders phantastisch ausgeschmücktes Zelt seine Aufmerksamkeit erregte. „Grand théâtre de Paris“ prangte in Kienleibern über dem Eingang, und ein großer Kreis in einem Glorioskium mit buntem maltem Gesicht forderte durch ein Sprachrohr energisch zur Beschäftigung der „erhülligen internationalen Spezialitäten“ auf.

Die „Künstler“ selbst verschwanden gerade im Innern des Zeltes, denn die Vorstellung sollte ihren Anfang nehmen. Halb unbehaglich war Georg Stürmer der vorwärtsdringenden Menge gefolgt und sah in der nächsten Minute als einziger Zuschauer eines „ersten Klages“ auf der vorderen Bank, dicht vor der kleinen Bühne. Der zweite und dritte Platz waren überfüllt.

Die Darbietungen waren so minderwertig, daß selbst das geringste verwöhnte Publikum mit dem Beifall außerordentlich targte. Zwei Glomms machten hundert Jahre alte Weis-

ein „Parterregymnast“ zeigte Rünke, die ihm jeder halbwegs gewandte Schüler nachmachen konnte, und eine mindestens fünfjährige Jungfrau, die ihre überreifen Reize sehr angetan bliden ließ, warf mit Händen und Holzstücken so ungeschickt, daß sie ausgelacht wurde und wütend abtrat. Als darauf schon einige das Zelt verlassen wollten, erschien der Herr Direktor und kündigte die Glanznummer an: „Die kleine Juliette — das Wunder der Gelechtig!“

Ein etwa sechzehnjähriges Mädel in knapp anliegendem, schmiegem und vielfach geklopftem Trito, betrat die Bühne und machte eine ungewöhnliche Verbeugung. Sie war gut gemacht, sehr schön, und in ihrem feingehakten, blauen Gesicht brannten zwei tiefdunkle Augen.

Georg Stürmer fühlte plötzlich dieses Mädel mit diesem jungen Gesicht, das dort oben seinen zarten Körper wand und krümmte, daß es oft fast schredlich anzusehen war. Er mußte daran denken, daß das Mädel vielleicht mit Triten und Schlägen zu diesen Kunststücken, die das Durchschneidmaß weit übertrafen, gezwungen war; daß sie wohl nie sich fallen konnte und ihre Nächte weilsch auf einem elenden, harten Strohhalm verbringen mußte.

Als sie endlich unter lautem Beifall abgetreten war, erschien der Direktor wieder und sagte: „Die kleine Juliette, deren Voge infolge ihres jugendlichen Alters noch sehr gering ist, wird sich erlauben, die Herrschaften um ein kleines Trinkgeld zu bitten.“

Wie ihren Gefühlen keinen Zwang anfügte er mit einem schlauen Grinsen hinzu.

Herr Stürmer zog sofort sein Portemonnaie, sah aber, daß er kein Kleingeld hatte, und überlegte einen Augenblick. Dann, als die Kleine mit traurig-verlegenem Gesicht plötzlich vor ihm stand, legte er mit rascher Gebärde einen Fünfmarschein auf ihren Teller. Das Mädel sah ganz erschreckt auf; als er ihr aber freundlich-aufmunternd zusah, verschwand ein glückliches Lächeln über Gesicht und, ignell den Schein ergeizend, ließ sie ihn in ihrem Halsauschnitt verschwinden.

Als sie darauf mit dem mit Ridel- und Kupfermengen gefüllten Teller zurückkam, traf ihn noch einmal ein warmer, dankbarer Blick aus ihren Augen, und hastig hörte er sie flüstern: „Kommen Sie morgen wieder?“

Mit großen Schritten eilte Herr Stürmer heimwärts. Ihm war so seltsam leicht und froh zumute; er hatte das Gefühl, ein gutes Werk getan zu haben.

Er fing plötzlich an laut zu pfeifen, und schwang seinen Stod unternehmungslustig.

Als er in die Straße einbog, in der er wohnte, spürte er plötzlich, daß er einen gewaltigen Hunger hatte, und zufrieden dachte er daran, daß er sich nur an den gebietten Tisch zu setzen brauchte, um sich an den süßen guten Gerichten zu laben. Denn was das Essen anbetraf, da konnte er sich auf seine Frau verlassen! Und plötzlich fiel ihm die unerquickliche Aussprache mit Lissa ein, und er malte sich aus,

mit welchen Gefühlen sie wohl inzwischen für ihn gekocht und gefogert hatte. Er fühlte es bitter in sich aufsteigen. Herrgott, es war doch eigentlich dämlich von ihm, sich diesen an sich ganz berechtigten Wünschen seiner Frau zu widersetzen. Schließlich kam es ihm doch auch wieder zugute, wenn sie etwas schief angezogen ging.

Ein Gedanke durchquerte ihn. Er ließ fast bis zu seinem Haus und nahm dann auf der Treppe immer drei Stufen auf einmal.

„Du, Lissa“, begrüßte er seine Frau, die ihm mit — doch wohl vom Kochen — gerötetem Gesicht entgegenkam. „Ich habe da vorhin den Geldbrieftreger getroffen.“

„So spät noch?“ unterbrach sie ihn. Doch er fuhr unbeeinträchtigt fort: „Ja, er wohnt ja hier in der Gegend, und da hatte er auf dem Heimweg die Anweisung mitgenommen, das Honorar, weicht du, für meine letzte Stimme.“

Frau Lissa schüttelte verächtlich den Kopf, denn ihr war es nicht bekannt, daß in der letzten Zeit irgend etwas von den Redaktionen angenommen war — also, turg und gut, hier hast du die 30 Mark; nun lauf dir den Hut und sei vergnügt!“

Und ob sie vergnügt war! Stolz und glücklich trat sie am nächsten Abend ihrem Gatten mit dem neuen Kopfschmuck entgegen und sprach die Hoffnung aus, gleich mit ihm auf einem kleinen Spoziergange den Hut einzugewöhnen.

Saskatchewan Purchasing Co.

VIRANK, SASK.

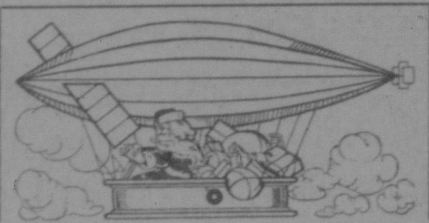
Wir haben es unternommen, ein Konfurswarenlager der Dominion Trust Company in Vibank zu verkaufen. Das Lager besteht aus Herrenausstattung, Kleidung, Schuhen und Stiefeln Groceries und vielen Eisenwaren Die Qualität dieser Waren ist garantiert und das gesamte Lager muß zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft werden Seht Euch unsere Bargain-Preise an und vergleicht dieselben mit den Preisen, welche Ihr habt zahlen müssen

Table with 2 columns: Groceries and Eisenwaren. Groceries items include Robin Hood Meal, Zucker, Kaffeebohnen, etc. Eisenwaren items include Schuhe und Stiefel, Angüge, etc.

Das Lager muß innerhalb dreißig Tagen geräumt werden. Beachtet: Wir nehmen landwirtschaftliche Produkte, wie Butter, Eier, Hühner usw., ebenso Vieh in Eintausch für unsere Waren. Freies Angebot! Für zwei Wochen, beginnend am 26. Dezember, bieten wir ein Geschenk an im Werte von \$3.00 für jeden, welcher Einkäufe von \$25.00 oder mehr macht Am 2. Januar 1914 Nach 9 Uhr morgens an obigem Datum werden wir der ersten Dame, welche für \$10.00 oder mehr Waren kauft, vollständig frei einen Damenmantel schenken.

Weihnachts- !!! Geschenke !!!

Wir haben eine sehr große Auswahl von Waren, welche sich als Weihnachtsgeschenke ganz vorzüglich eignen und sehr preiswert sind:



- | | | |
|--|---|---|
| Puppen
Spielsachen
Fantasiewaren | Lederwaren
Messingwaren
Silberwaren
Bücher aller Art | Toilettenkästen
Arbeitskästen
Hübsche Körbchen usw. |
|--|---|---|

Unter Lager ist größer als je zuvor.

Es kommt und besucht uns.

Canada Drug & Book Co., Limited, Regina
South Railway Straes.

ASSINIBOIA

Für nur kurze Zeit offerieren wir Plätze in dieser neuen C.P.R. Stadt zu Originalpreisen und sehr leichten Zahlungsbedingungen.

\$5.00 Anzahlung u. \$2.00 die Woche bis ausbezahlt

ASSINIBOIA TOWNSITE CO., LTD.

44-46 Western Trust Bldg. Regina, Sask.

Reichliche Fürsten

Sonderbare Zeichen der Verehrung des Volkes.

Es soll hier nicht von den prächtigen und wertvollen Geschenken die Rede sein, die Souveräne und andere hochstehende Persönlichkeiten als Souvenirs beweisen gegenständig auszuweisen, sondern von den meistens wertlosen, aber gutgemeinten Gaben, die von lokalen Untertanen täglich bei den verschiedenen Empfängern einfließen. Ganz genug kommt es vor, daß die auf diese Weise beschrifteten über diese in ihrer Reue ruhenden Spenden mehr erreicht sind, als über die feierlichen Gelegenheiten, die sie von Gleichgestellten erhalten. Jeder europäische Monarch könnte ein kleines Museum errichten, in dem sich nichts anderes als derartige Geschenke befinden, die aus aller Streifen der Bevölkerung stammen. Kaarlos und besonders die Weihnachtsgebende, die dem Kaiser Franz Joseph alljährlich übermitteln werden, kleine bescheidene Christbaumchen mit armenlichen Fingerringen, die übermäßig Tannen, deren Zweige mit den süßen Ereignissen der ersten Jahresfeier bedeckt sind, Stücke mit goldenen und silbernen Weissen, Regenschirme aus feinstem Seide und aus Baumwolle, ja sogar Schuhe, eingemachte Früchte und Süßwaren treffen in großer Zahl aus allen Teilen der Monarchie ein, und einmal erschien ein alter Weibchen aus dem Banat, das dem Kaiser sechs Paar selbstgebackene Socken verschicken wollte, in der Hoffnung, daß der Herrscher des Reiches es selbstverständlich, daß er alle diese gutgemeinten Geschenke entgegennimmt und den Spendern seinen Dank aussprechen läßt, wenn er auch die meisten dieser Gaben nie zu Gesicht bekommt.

Ein sehr interessantes Geschenk wurde erst kürzlich dem König Alphonso von Spanien überreicht, und zwar von einem französischen Vohager, Namens Lepage. Es bestand aus einem Paar funktvoll gearbeiteter Defen. Sie waren aus der Haut zweier wertvoller Pferde hergestellt worden, die bei einem Attentat auf König Alphonso in Paris getötet worden waren, während dem König bekanntlich wie durch ein Wunder nichts geschah. König Alphonso nahm dieses unheimliche Geschenk mit den warmsten Dankworten entgegen, und sagte dem Spender, daß es ihm immer an die armen Tiere erinnern werde, die seinetwegen ihr Leben einbüßen mußten.

Jahrelang waren auch die Geschenke, die man dem Fürsten Bismarck überbrachte und die liebsten waren ihm jene, die genießbar waren. Da man wußte, daß der Kaiser ein starker Raucher war, so übermittelte man ihm sehr oft Tabak, vom schlechtesten Anhalten bis zum feinsten türkischen und es steht fest, daß der „König von Friedrichsruh“ den Raucher am allerliebsten rauchte. Auch den Weiner, die man ihm spendete, tat er alle Ehre an, und seine Vorliebe für Kaffee haben die Getreuen von Jesper in Oldenburg in lauffähiger Weise betrieblig.

Winter Sonnenwende

Von Otto Ernst.

Weihnachten, Tag der Hoffnung, bist du da?
Du müller Tag, da fröhlich die Sonne sinkt?
Alein durch Rebel laßt sie rötlich schon
Erlösung uns aus langer Winterzeit.
Herbei, ihr Darbenden und Kranken nun,
Ihr Hungernden und Nackten! Nicht durch Schmachs
Und Song und Spiel begehn wir dieses Feit.
Am Tage, da man rings der Arbeit Freigiebt,

Die lieblichsten und schönsten, eifrig pflegt.
Sie den Geschichten in den Schoß zu schütten.
Bärt ihr beglückt, wenn man euch Arbeit schenkt!
Und doch: Schmand auch die letzte Rinde Brod
Aus eurem Sarant, hoch ihr am kalten Herd,
Mit dünnen Lumpen eure Blöße deckend.
So sollt ihr doch das Feit der Hoffnung feiern.
Bergeht auf wenige Minuten nur Den Gram, die Sorge, Holt ein Kerzlein euch
Vom immergrünen Tannenbaum herbei
Und richtet's auf im roten Abendlicht
Und laßt an seinem Grün den müden Blick
Und saugt aus seinem Duft Erquickung euch!
Denn wist, daß in der Tanne unsere Altordern schon das Bild des Frühlings lahn!
Die schwanken Zweige raunten leise Kunde,
Daß nicht vergangen sei der Erds Grün
Für immerbar, nein, leuchten werde bald
Der Ager wieder in verjüngter Pracht.
Der Wald ein neues Lied des Lebens rauschen
Und reich die Ähre sprossen auf dem Galm.
Wenn nun die heilige Nacht gekommen war,
Da sich das Glück der dunklen Mächte wendet
Und seine goldenen Pfeile prüft das Licht,
Da anbelegt von Sturm- und Wolkenhauern,
Die Sonne neu beginnt den frohen Lauf,
Dann liegen sie auf einer starren Achse
Ein riesengroßes Rad sich drehen, nachdem sie
Zuvor des Rades Stranz in Brand gesteckt.
Da gräßt der Sturmwind in die Flammenspeichen
Und treibt es um mit Prassel und mit Saufen
In rajend wildem Schwung, daß weht unüber
Durch's Gran der Nacht ein gold'ner Regen fiel.
So war das Flammenspeichen ein Bild der Sonne,
Der unbewegten, großen Lebensmutter.
Die hoffendes Vertraun noch nie betrog,
Und so begingen sie mit lautem Jubel
Das Aufstehungsfeit der Unbesiegtten.
Herbei, ihr Darbenden und Nackten all,
Vereint euch brüderlich in dieser Nacht
Und feiert eurer stillen Hoffnung Feit.
Laßt einmal nur die Last des Stammers sinken,
Lieblos den frischen, düstigen Tannenweig
Und glaubt mit brünstigen, bewegten Herzen,
Daß einst die Äur des Lebens neu erzürnt.
Erhebt die Herzen, durch ein trögig Wort,
Und redet ihr vom großen Kampf der Welt:
Gewiß, daß eurer Bgamasie erschein
Das Rad der Zeit von flammenden Gedanken.
Vom Sturm der Begeisterung beschwingt,
Dies treibt und treibt, daß gold'ne Funken sprüh'n
Dann sollt ihr an die gold'ne Sonne denken,
Die ihr ersehnt und die gewiß einmal
In heil'ger Morgenröte kommen wird.
Und sollt im leisen Lächeln dieser Stunde,
Im stumm-beredten Druck der Hand begehn
Das Aufstehungsfeit der Unbesiegtten.

ihren Mann aber nicht verdienen, daß er den Höhepunkt der Feit in einem sorgenlosen Heitellen steht. Die neuen Lebensverhältnisse auf den Reservationen machen es ihm oft schwer, das tägliche Brot für sich und seine Familie zu schaffen, das es früher mühelos auf den reichen Jagdgründen seines Volkes fand; es ist sogar ein bekanntes und von den Missionären oft geprüftes Mittel, sie durch ihre Liebe für gutes Essen für die neue Religion und Zivilisation zu gewinnen. In der näheren Umgebung der Missionsanstalten und auch der staatlichen Schulen in den Reservationen wird zur Weihnachtszeit von diesen Anstalten dafür gesorgt, daß alle ihnen nahelebenden Indianer das Geld zu einem Heitellen erhalten, und auch die Handelsfirmen, die Pelze, Stidereien, Decken, Tomaren von den jetzt indusitriell entwickelten Stämmen beziehen, dürfen nicht vergeten, durch Agenten ihren Händlern bei dieser Gelegenheit ein Heitmal bereiten zu lassen, andererseits könnten sie leicht ihre Geschäftsbearbeitung auf's Spiel setzen.
Natürlich giebt es außerdem noch eine große Anzahl von Indianern, die von anderen nichts zum Feit zu erwarten haben, und die allein auf ihre eigenen Vorbereitungen angewiesen sind. Da ist es amüsant zu beobachten, wie sehr der praktische und systematische Geist der weißen Amerikaner sich auch schon bei den Indianern entwickelt hat. Bei den Sioux, einem der zahlreichsten und bedeutendsten aller nordamerikanischen Stämme, die zum Teil in den Reservationen der beiden Dakotastaten leben, wird ein sogenanntes Heitmal erwärt, das wochenlang vor dem Feit von einer Behausung zur anderen reitet, um für das Heitmal Beiträge zu sammeln. Dann wird die ganze Summe einem anderen, Ausschlag übergeben, der ein dem Geld entsprechende, möglichst raffiniertes Remi zusammenstellt, und dann werden wieder andere beauftragt, die auf die billigste Weise die Vorräte dazu bestellen müssen. Und zwar geht man hierbei auch sehr vorsichtig zu Werke. Man fragt bei den verschiedensten Kaufstellen an, erachtet sie, Kostenaufschläge zu machen, und der niedrigste Bieter wird endlich beauftragt, die künftlichen Schätze zu liefern.
Bei dem auf diese Weise sorgfältig vorbereiteten Heitmal ist die jüngere Generation jetzt auf Stühlen an langen Tischen, wie bei den Heitgelen der Weißen. Aber die älteren Teilnehmer bleiben noch immer mit untergeschlagenen Beinen kniend auf dem Erdboden und erneuern sich der würzigen Speisen, auch ohne die von ihnen verachteten Messer und Gabeln zu benutzen.
Die Sioux haben ferner bei dieser Gelegenheit ihre alte Vorliebe für schwingvolle Reden beibehalten; ja, oft wird jetzt schon vorher ein ganzes Programm von Ansprachen ausgearbeitet, die dann durch einen sogenannten „Redeführer“ mit Ankündigung der Namen förmlich angemeldet werden. Zu den Reden werden aber nur ältere Leute zugelassen, meistens beteiligen sich daran die alten Säuglinge und Rathgeber der Stämme denn bei den Indianern hat immer noch das Alter den Vorrang.
Bei den Stämmen, die unter dem Einfluß der katholischen Mission stehen, hat sich die Feit äußerlich noch prächtiger und pompöser ausgebildet. Diese Stämme ziehen meist mit Kind und Kegel um die Weihnachtszeit in die Nähe der Missionsniederlassung, um in und vor der Kapelle ihre bunten, farbigen Aufzüge zu veranlassen, die natürlich schließlich auch in einem Heitmale enden.
Im Norden, wo die Indianer mit den französischen Kanadiern viel Pelzhandel getrieben haben, sind die französischen Gebrauche meist übernommen, das heißt, man feiert ziemlich ausschließlich den Neujahrstag, wobei auch Geschenke eine Rolle spielen. Wahrscheinlich haben früher die Kanadier, wenn sie zu Beginn des neuen Jahres mit den Indianern ihre Rechnung begleichen, oft durch Neujahrsgaben versucht, ihre Gläubiger günstiger zu stimmen; auch viele der alten Pelzhändler bielten zu Anfang des neuen Jahres offen Haus für ihre roten Gesichtsfreunde und bei herzhaften Bechen und nahrhaftem Mahle wurden dann neue, einträgliche Verträge abgeschlossen. Die Flachköpfe (Flatheads) von Montana haben diese Sitte noch bewahrt. Sie dehnen ihre Feit bis zum 6. oder 7. Januar aus, und Groß und Klein tauschen dann untereinander Geschenke aus.
Nach einer anderen französischen Sitte nennen die Chippewas den Neujahrstag gleich den Aufstag (Rising Day). Und die Renomines, nördlich von den Chippewas an der Quelle des Mississippi, begnügen sich nicht nur mit dieser Benennung des Heitages, sondern sie betonen auch treulich die Bedeutung. Sie küssen sich bei der Begrüßung am ersten Tage des Jahres beim Austausch der

Geschenke, was sehr auffallend ist, weil der Indianer im allgemeinen eine große Berührung für alle Heitliche Beweise von Zuneigung und Zärtlichkeit hat.
Aber am feierlichsten wird jedenfalls die bis heutzutage am gebräuchlichsten und Neujahr begangen. Die Masken gehören zu jenes alten Stämmen, die sich bis heutzutage am gebräuchlichsten die eigenartigen und phantastischen Gebrauche erhalten haben, was sich auch bei der Weihnachtsfeier zeigt. Das erklärt sich wohl zum großen Teil daher, daß ihre Reservationen im Herzen des Staates Arizona, in dem Felsengebirge liegen, weitest entfernt von jeder Berührung mit der Außenwelt, da bis zu ihnen noch keine Eisenbahn führt.
Ihre Feit eritakt sich über die ersten neun Tage im Januar und ist durch Eigenart und Prachtentfaltung allgemein in Amerika bekannt. Man nennt sie die „Sonnen Ceremonie“. In dem feierlichen Charakter, der sich in dramatischem Spiel, vermisch mit religiösen Andachtsübungen, über neun Tage hinzieht, erinnert ihre Feierlichkeit an die alten Riten in Deutschland. Hier werden aber indianische Gottheiten dargestellt, meist maskiert und herrlich kostümiert, sie werden verheerlich, ihnen wird geopfert, zu ihnen wird gebetet und Gesungen und an dem abendlich stattfindenden Schmaus werden von ihnen lange Reden und Versicherungen ihrer höheren Weisheit und Stimm erwartet. Am neunten und letzten Tage werden Geschenke verteilt, die allerdings nur die kleinen Mädchen des Stammes erhalten. Die Mütter überreichen die Gaben, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfertigt sind und immer die herrlichste möglichst groß und phantastisch geformten Puppe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Katinas“ - kleine Göttin - und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit müde ihren Weg in das Land, des feurigen Landes gefunden haben, um die Missionen des Westlandes mitzumachen, das letzte Glück hat, sold einen „kleinen Gott“ auf irgendwelche Weise zu erlangen, kann er mit Recht stolz auf diese Seltenheit sein.
Für die Motis haben diese sonderbaren Puppen durch die Verbindung mit dem übernatürlichen eine tiefere Bedeutung; man giebt sie den kleinen Mädchen, um schon früh ihren Kinderleiden die religiösen Anschauungen

den, des Volkes einzuprägen, die sie dann wiederum ihrerseits in ihrem Kindern beibringen sollen. Die Kinder benutzen dieses Geschenk auch nicht zum Spielen; nachdem sie es in feierlicher Prozession um ein Freudenfeuer getragen, wird es ebenso feierlich in die Behausung der kleinen Heitler gebracht, auf eine Art Altar gestellt, von wo aus nun als geiterte oder geiterte Gottheit keine kleine Herrschaft befehligt, von wo es nie freiwillig wieder fortgegeben wird, da das das größte Unheil für die ganze Familie nach sich ziehen könnte.
Noch weiter im Südwesten, bei der Puebloindianern, die zum Teil ihre Reservationen in Neu-Mexiko haben, werden auch katholische Gebrauche bei den Ceremonien beobachtet. Das sind Stämme, die schon am längsten in feiten Gesellschaften leben, und zwar in Steinhäusern, im Gegensatz zu den nördlichen und östlichen Stämmen, die nur noch erbitterten Klumpen für Nomadenleben in Zelten aufgewand haben. Sie kamen durch die ersten spanischen Entdeckt mit den Jesuiten in Berührung, und daher rührt der noch jetzt stark vorwiegende katholische Zug in ihrer Feit.
Allerdings haben sich auch bei ihnen noch heidnische Elemente bewahrt, da nämlich nach einer fest feierlichen Weihnachtsmesse in der Kapelle vor dem Gotteshaus ein zwar sehr einfach ausgeführter, aber darum doch sehr heidnischer Feueranzug zu dem Heitmal anberichtet. Da gilt es zwei eigenartige Weisheiten, die mehr auf Lastrittigkeit, als auf Tonschönheit Anspruch machen können. Dabei singen die andächtigt Judahenden die Worte mit, die seit Generationen von Vater auf Sohn, von Mütter auf Tochter weitergegeben sind und schon von den kleinen Kindern mit strupelhafter Genauigkeit auswendig gelernt werden müssen.
Auch bei den Pueblos wie bei noch manchen anderen Stämmen wird jetzt die Sitte befolgt, am ersten Tage des neuen Jahres funktvoll aus Los hergestellte Tiere: Hiegen, Schafe, Kinder, Pferde u.ä., nachdem sie von dem Missionar eingesehnet sind, auf die Felzer zu tragen, damit die künftlichen Geschenke im kommenden Jahre über die Tiere ihrer Art zugunsten ihrer roten Herren wachen und damit ein erfolgreiches neues Geschäftsjahr für die Viehzucht sichern.

den, des Volkes einzuprägen, die sie dann wiederum ihrerseits in ihrem Kindern beibringen sollen. Die Kinder benutzen dieses Geschenk auch nicht zum Spielen; nachdem sie es in feierlicher Prozession um ein Freudenfeuer getragen, wird es ebenso feierlich in die Behausung der kleinen Heitler gebracht, auf eine Art Altar gestellt, von wo aus nun als geiterte oder geiterte Gottheit keine kleine Herrschaft befehligt, von wo es nie freiwillig wieder fortgegeben wird, da das das größte Unheil für die ganze Familie nach sich ziehen könnte.
Noch weiter im Südwesten, bei der Puebloindianern, die zum Teil ihre Reservationen in Neu-Mexiko haben, werden auch katholische Gebrauche bei den Ceremonien beobachtet. Das sind Stämme, die schon am längsten in feiten Gesellschaften leben, und zwar in Steinhäusern, im Gegensatz zu den nördlichen und östlichen Stämmen, die nur noch erbitterten Klumpen für Nomadenleben in Zelten aufgewand haben. Sie kamen durch die ersten spanischen Entdeckt mit den Jesuiten in Berührung, und daher rührt der noch jetzt stark vorwiegende katholische Zug in ihrer Feit.
Allerdings haben sich auch bei ihnen noch heidnische Elemente bewahrt, da nämlich nach einer fest feierlichen Weihnachtsmesse in der Kapelle vor dem Gotteshaus ein zwar sehr einfach ausgeführter, aber darum doch sehr heidnischer Feueranzug zu dem Heitmal anberichtet. Da gilt es zwei eigenartige Weisheiten, die mehr auf Lastrittigkeit, als auf Tonschönheit Anspruch machen können. Dabei singen die andächtigt Judahenden die Worte mit, die seit Generationen von Vater auf Sohn, von Mütter auf Tochter weitergegeben sind und schon von den kleinen Kindern mit strupelhafter Genauigkeit auswendig gelernt werden müssen.
Auch bei den Pueblos wie bei noch manchen anderen Stämmen wird jetzt die Sitte befolgt, am ersten Tage des neuen Jahres funktvoll aus Los hergestellte Tiere: Hiegen, Schafe, Kinder, Pferde u.ä., nachdem sie von dem Missionar eingesehnet sind, auf die Felzer zu tragen, damit die künftlichen Geschenke im kommenden Jahre über die Tiere ihrer Art zugunsten ihrer roten Herren wachen und damit ein erfolgreiches neues Geschäftsjahr für die Viehzucht sichern.

Santa Claus
Mehrwegquartier für Kuppen, Spielzeug, Schilten, Bücher, Weihnachtskarten, Toiletten und Gesundheitsmittel, Schokolade, Photographische Apparate, u.ä.m.
JOLLY
Regist
1821 South Railway St. Phone 287

Romane!
Ich habe soeben eine Sendung der neuesten und besten Romane erhalten, nämlich: Hans Augelman und Konerman, Reinhold Klein, Fräulein Mutter, Die schöne Krankenwärter, Arnaldo Rinaldini und Resto u.ä.m.
Probeweise werden gegen Einzahlung von 2 Cents Marke zur Bedingung der Postkosten ausgetand. Man adressiere alle Briefe an
Hm. Kade, Jansen, Sask.

Was ich möchte
Allen Blumen, die im Schatten, Möcht' ich Sonnenstrahlen identisch, Daß sie ihre jungen Knospen Gold'nen Licht entgegennehmen.
Allen Augen, die da weinen, Möcht' ich milde Sterne zeigen, Die sich aus der Wolken Dunkel Trost verkündend niederneigen.
Allen Herzen, die ich liebe, Möcht' ich alles, alles geben, Was mit lüchtem, gold'nen Jauder Schmilzen kann ein Menschenleben.

Vaters Weihnachtsklage.
Am Baume glänzen belle Lichter, Es glänzt der frischgefall'ne Schnee, Vor Freude glänzen die Gesichter, Doch glänzt kein Geld im Portemonnaie.

Achtes Jahresjubiläum des „Saskatchewan Courier“ Einladung an neue Leser!

Um es einem jeden Deutschen des Westens möglich zu machen, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden, offerieren wir unsere Zeitung von jetzt bis

1. Januar 1915 für nur \$1.00

gegen Vorauszahlung

**Ausnahme-
1915 Januar 1915
für neue
Leser**

S.	M.	D.	M.	D.	f.	S.
Nur \$1.00 bis						1 2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	Nur \$1.00 bis 1. Jan. 1915					

Wir eruchen, von dieser Gelegenheit fleißig Gebrauch zu machen und auch den „Saskatchewan Courier“ Freunden und Nachbarn angelegenlich zu empfehlen.

Für die Einwendung von Namen von Nichtlesern sind wir stets dankbar

Saskatchewan Courier,
Box 505, Regina, Sask.
Berte gelten! Einlegend \$1.00, wofür Sie mit den „Saskatchewan Courier“ bis Neujahr 1915 versehen wollen.
Name:
P. O. Adresse:
Mit deutschem Gruß
Die Geschäftsleitung
Fritz Bringmann
P. O. Adresse:

Man benutze gefälligst die nebenstehenden Kupons.
Name von Nichtlesern:
Name:
P. O. Adresse:
Name:
P. O. Adresse:
Name:
P. O. Adresse:

Geschäfts-Eröffnung

Wir erlauben uns hiermit den geehrten Deutschen von Regina und Umgegend höflich anzuzeigen, daß wir am Samstag, den 20. Dezember an Ecke St. John St. und 10. Ave. eine erblaffige

Wurstmacherei und Fleischeri

eröffneten. Wir haben die modernsten Maschinen und unsere 19-jährige Erfahrung in erblaffigen deutschen Wurstfabriken bürgt für gute Ware. Wir kaufen lebendes oder geschlachtetes Vieh. Um recht zahlreichen Aufpruch bitten

Fuhrmann & Co.

Ecke 10. Ave und St. John Straße.

Regina.

Allen ihren deutschen Freunden wünschen

Fröhliche Weihnachten!
Gelegnetes Neues Jahr!

The Regina Grain Co., Ltd.

Zimmer Nr. 5 Regina Banner-Block

Getreide- und Produktenmarkt

Getreidemarkt.

(Regina Grain Co. Ltd., Banner Block, Regina.)

Weizen: — Die Preise für zu fünfjährige Ablieferung bewegten sich in der vergangenen Woche in sehr engen Grenzen. Es themen noch einige gute Anzahl Aufträge für Manneken zu 80c vorzuliegen, von denen nur sehr wenige bis jetzt ausgeführt zu sein scheinen, und zu diesem Preislogar zu einer Zeit wo der amerikanische Markt keinen von Schwäche zeigt. Wabel von Liverpool war eine Kleinigkeit niedriger, da von Russland aus mehr angeboten wird, aber ungenügende Erntebefürchtungen Argentinien besserten die Lage wieder. Ankünfte waren ziemlich groß und stabilisierte gegen die Vormoche 1/2 bis 1 Cent niedriger wie in der Vormoche. In der gegenwärtigen Marktlage scheint nichts darauf hinzudeuten, daß sich die Preise vor Neujahr noch sehr ändern werden.

Safer: — Einen haben bis 1c niedriger wie in der Vormoche. An

fünfte betragen etwa 250 Waggons per Tag. Safer wurde ziemlich reichlich mit 35 Cent angeboten und die Nachfrage zu diesem Preise scheint ziemlich gedeckt worden zu sein.

Hafer: — Zeigt einige Besserung. No. 1 Northwestern war am Montag \$1.22 1/2 wert gegen \$1.20 1/2 in der vorigen Woche. Die Nachfrage bleibt fortgesetzt ziemlich lebhaft.

Gerste: — Ist keine Veränderung zu verzeichnen.

Die Simpson-Hepworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, liefert deutschen Farmern bereitwillig jede Auskunft über die Marktfrage und die vorteilhaftesten Art der Befrachtung. Farmern, seid überzeugt, daß wir Euer Interesse aufs beste wahrnehmen und alles aufbieten, um Euch einen guten Preis und den günstigsten Stadt zu sichern.

Auswanderungs-Recht

Berühmter Gelehrter protestiert heftig gegen jede Beschränkung.

Wien. — Der Massenauswanderung nach der Neuen Welt, über die mit der Regierung alle österreichischen Zeitungen jammern, leit das Treiben der „Canadian Pacific Railway“ und der Agenten anderer Dampfer-Gesellschaften entzündet wurde, ist in dem betäubten Rechtsgelehrten Prof. Dr. Voelfler ein energischer Verteidiger entstanden. Der große Jurist hielt einen rühmlichen Vortrag, in welchem er gegen jede Beschränkung der Auswanderung protestierte und diese die als wünschenswert bezeichnete. Seine Ausführungen werden von österreichischen Zeitungen sehr ausführlich wiedergegeben und zum Teil heftig kritisiert.

Auswanderung bringt Gesundheit. „Noch kein Volk ist infolge der Auswanderung verarmt,“ sagte der Gelehrte u. a. „Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Massenauswanderung des Proletariats bringt eine wirtschaftliche Befundung, da sie die Ueberfüllung des Arbeitsmarktes ein Ende macht. Sobald die Bevölkerung sich bessert, hört die Auswanderung ganz von selbst wieder auf. Diese Erfahrung hat man in Deutschland gemacht. Vor einigen Jahrzehnten strömten deutsche Handwerker und Landarbeiter zu Hunderten nach dem über Meer und heute ist die Zahl der auswandernden Reichsdeutschen verschwindend gering. Einen Schaden erleiden durch die Auswanderung nur die Ausbeuter und Agrarier, die eben, weil sie für jedwede Helfer pro Tag keine Arbeiter mehr bekommen können.“

Freizügigkeit ein Menschenrecht. „Auch von ethischen und rechtlichen Standpunkt aus ist die gewaltsame Beschränkung der Auswanderung nicht statthaft,“ fuhr der Professor fort. „Es geht nicht an, die Menschen zu Sklaven zu machen und sie ihres höchsten Menschenrechtes, der Freizügigkeit, zu berauben. Niemand hat das Recht, einen Menschen daran zu verhindern, daß er das Land, in dem er in der Heimat vollkommen muß, mit einer ihm in einem fremden Lande winkenden besseren Existenz vertauscht. Ein solcher Gedanke ist schamlos.“

Keinliches Menschentum gefördert. Larfächlich sollte die Auswanderung ermutigt werden, denn sie dient der Förderung des reinsten Menschentums,“ schloß der Gelehrte. „Gefunde, fröhliche Menschen, die in Ungarn, Galizien, Russland und anderen Ländern wie das Vieh vegetieren, entwickeln sich in Canada und den benachbarten Staaten unter günstigeren Lebensbedingungen zu intelligenten, denkenden Individuen. Geistig oder körperlich minderwertige Auswanderer geben allerdings im Auslande vielfach zugrunde, aber das ist von einem höheren Standpunkt aus auch wünschenswert.“

Gefühl der Unsicherheit wächst. Die durch die Veröffentlichung des vor einem Jahre geschlossenen Geheimvertrages zwischen Bulgarien und Serbien verursachte Erregung hält immer noch an und das Gefühl der Unsicherheit und Beforgnis, mit dem nächsten Frühjahr entgegensteht, wächst. Aus dem veröffentlichten Vertrag geht hervor, daß der König Ferdinand, den man für den einzigen zuverlässigen Freund Österreichs auf dem Balkan hielt, ein schwebendes Spiel trieb und auf Grund von Gewalt zur Vermittlung der Doppel-Konarchie zu drängen suchte.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Sask. Courier“.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:
St. Mary's Kirche (rom.-katholisch).
7 Uhr, stille Messe.
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion.
9 Uhr, Kindermesse.
10 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt.
3 1/2 Uhr, Katechismus für Kinder und Segen.
7 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Dreitag:
7 1/2 Uhr Abends, Andacht mit darauffolgendem sakramentalischem Segen.
Jeden Tag:
8.15 Morgens, Stille Messe.
Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Straße.
Joh. Fritz, Pastor, 1948 Ottawa St. Telefon 2791.
Gottesdienste: Morgens 1/2 11 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.
Sonntagschule 2 Uhr Nachmittags.

Getreidebauer!

Sir sind Spezialisten im Verkauf von Waggons. Überreichen Sie Ihre Waggons folgenden Adressen: „The Pioneer Grain Co., Limited.“ Dies ermöglicht uns, für Sie die besten Resultate zu erzielen und den Grad des Getreides sofort nach Ankunft des Waggons nachzuprüfen.

The Pioneer Grain Co., Limited

Tritter Stad 7. Grain Exchange, Winnipeg, Man.
Lutherliga versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.
Frauenverein versammelt sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.
Deutscher Schulanterricht findet jeden Samstag statt im Basement der Kirche, von 9 Uhr an.
Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagschule zu schicken.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde ungetaunder Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntags-Schule um 1/2 9 Uhr Nachmittags in der Kirche.
Deutsche Gemeindefestung jeden Sonntag, Morgens von 1/2 10 Uhr an im Vorkaufe, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagschule und Gemeindefestung zu schicken.

Auswärts:

Soldat Parodie.
In gemunter Parodie finden in diesen Monate folgende Gottesdienste statt:
Goldfast am 25. Dezember um 11 Uhr Vorm; um 5 Uhr Nachm. Kinderfest.
Eldon am 27. Dezember um 11 Uhr Vorm.
Griff am 28. Dezember um 10.30 Uhr Vorm; im Hause der Frau Dr. Wagner.
E. Sch in f.
Ev.-Luth. Pastor.

Parodie Kronau

Donnerstag, den 25. Dez. Sonntagschule und Weihnachtsfestgottesdienst in Kronau um 10 Uhr.
Freitag, den 26. Dez. Sonntagschule und Weihnachtsfestgottesdienst in Davin um 10 Uhr.
Sonabend, den 27. Dez. findet Konfirmandenunterricht in Davin statt von 10-12 Uhr.
Sonntag, den 28. Dez. Sonntagschule und Gottesdienst in Kronau um 10 Uhr.
Mittwoch, den 31. Dez. Substergottesdienst um 5 Uhr Abends in Kronau.

Weihnachten und Neujahr zu Hause

1913 Fröhliche Weihnachten!



1914 Gesundes Neues Jahr!

Einfache Fahrt und ein Drittel für Rückfahrarten zwischen allen Stationen an der Canadian Northern Eisenbahn.
Fahrtkarten zum Verkauf: 20. Dezember bis 1. Januar. Rückfahrt bis 5. Januar gültig.
Sollte Auskunft von irgend einem Canadian Northern Eisenbahn Agenten oder Schreiber.
Ew. Stapleton, D.S.A., C.R.W., Saskatoon, Sask.

1,000,000 Bushel

Safer und werbe denkt, ist nur klarer im Osten. Ich kann Ihnen die höchsten Preise sichern. Eine Verbindung wird Sie überzeugen. Der Handel mit Weizen und Hafer ist auch meine Spezialität. Schreiben Sie noch heute um meine Markt Karte. Senden Sie Ihre Waggons Rabungen zu mir.
Herbert S. Winzeris, Getreide-Kommissionär, 510 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Donnerstag, den 1. Januar, Reichsfeier, Gottesdienst in Davin um 10 Uhr.

Sonabend, den 3. Januar, deutsche Schule in Davin um 10 Uhr. Nachmittags um 4 Uhr Konfirmandenunterricht.

Sonntag, den 4. Januar, Sonntagschule und Gottesdienst in Davin um 10 Uhr.

Zu der am 24. Dezember in der Kronauer Kirche stattfindenden Weihnachtsfeier sind die Gemeindeglieder in Kronau und Davin, wie überhaupt alle deutschen Lutheraner in der Umgegend Kronaus herzlich eingeladen und gebeten, sich auch an den anderen Festgottesdiensten recht zahlreich zu beteiligen.
Pastor J. Lucas.
General Konzil.
Am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier) wird Unterzeichneter in der Reudorfer Landgemeinde Gottesdienst halten, und zwar beginnt um 10 Uhr (frühe Zeit) die Predigt, daran schließt sich der Hauptgottesdienst und die Austeilung des heiligen Abendmahls an.
Pastor Grill.

St. Zionsgemeinde in Wheaton. (General-Konzil).
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.
Pastor Grill, Pastor.

Sonntagschule in Moose Jaw jeden Sonntag, Vorm. um 10 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.
C. I. B. e. i. n. Pastor.
5 River Side St. Moose Jaw, Sask.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Estabrook. (General-Konzil).
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags am 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Estabrook und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. B. Klein, 308 Crescent St. Luth. Pastor.

Getreideversender!

Wir haben über fünfzig Jahre Erfahrung im Getreidehandel in Canada, und die Nothwendigkeit jeder Waggonsladung, die uns anvertraut wird, unter bester Kontrolle zu übernehmen, ist eine höhere Garantie für zufriedenstellende Resultate. Die Ihre Waggons folgendermaßen: „With James Richardson & Sons, Limited.“ Dies ermöglicht uns, darauf zu achten, daß das Getreide möglichst rein, den Grad des Getreides nachzuprüfen, und so nach Ihrem Wunsch zu verpacken.

Wir verkaufen Waggonsladungen auf Kommission oder, wenn es Ihr Wunsch ist, telegraphieren wir Ihnen Hoffa Briefe. Zieheren Vorbehalt und prompt Regulierung mit Begleitung von Regierungspersonal. Jemand ein Bankier kann Ihnen sagen, daß wir im Getreidehandel ein hervorragendes Geschäft einnehmen.

Schreiben Sie uns um irgend eine gewünschte Information, bezüglich Verpackung und Verkaufs von Getreide in Waggonsladungen. Wenn Sie unter Berücksichtigung der Informationen für Getreideversender enthält, noch nicht haben, lassen Sie sich ein solches von uns kommen, es wird für Sie sehr nützlich sein.

Zu verkaufen

Maschinengeschäft

Mit gutem Gebäude und Geschäftsplatz, in einer deutschen Stadt. Eine gute Gelegenheit für einen Mann mit etwas Kapital, ein gutes Geschäft zu kaufen. Näheres von Box No. 2, Harris, East.

In der katholischen Kirche zu Martindale, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz - Andacht.

St. Johannes-Gemeinde zu Stony Hill (P.O. Laird, Sask.). (General-Konzil).
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im Monat Vorm. 1/2 10-1/2 11 Uhr Sonntagschule. 1/2 11 Uhr Hauptgottesdienst.

Jeden Dienstag und Freitag Vorm. 10-12 Uhr Konfirmanden - Unterricht.
Jeden Sonnabend deutsche Schula. Regina 9 Uhr.
Klebung des Kirchenportals an jedem Sonntag.

Jeden 4. Sonntag Vorm. 1/2 11 Uhr Gottesdienst in der St. Paulus-Gemeinde in Silver Grove. Vorm. 1/2 10 Uhr Sonntagschule.
Rev. W. Richter, Pastor.

Erste deutsch-evangelische Christuskirche zu Rothorn.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionsstunde: Donnerstags abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf der Farm, morgens um 10 Uhr; Sonabend in der Kirche, und zwar morgens um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr.
Sonntagschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.
Georg D. Jüttner, Pastor.

Erath - Elbarne - Union.
Folgende Gottesdienste sollen abgehalten werden:
Erath am ersten Weihnachtsfesttage.
Elbarne am zweiten Weihnachtsfesttage.
Union, am 28. Dezember um 2 Uhr Nachm., späte Zeit.
F. Pempeit, Pastor.

Winterlesekstoff für die Farmer Saskatchewan wird kostenfrei geliefert vom Department of Agriculture, Regina, Sask.

Interessieren Sie sich für Vieh? Dann finden Sie um: „Schafe in Saskatchewan“. Ein Büchlein für Anfänger. Dieses Büchlein erklärt die Auswahl und den Kauf einer Herde und deren Behandlung für ein volles Jahr.

„Die Viehzucht in Saskatchewan“. Ein Büchlein welches eine genaue Beschreibung über den Zustand der gegenwärtigen Viehzucht in Saskatchewan gibt.

„Schwäre Cholera“. Ein Büchlein, welches die Ursache, Symptome, Behandlung und Verhütung dieser heimtückischen Krankheit beschreibt.

„Alfalfa in Saskatchewan“ zeigt den Wert dieser Pflanze als Viehfutter, und gibt Anleitungen inbezug auf den Anbau und Pflege dieser Pflanze u.s.w.

„Die Gradierung von Rohm“. Eine Erklärung dieses „made for Quality“ Systems, im Einkauf von Rohm.

„Die Pflege der Milch und Rohm auf der Farm“. Ein kurzer, aber leicht verständlicher Vortrag über praktische Molkerei-Probleme.

„Fütterung der Fühner für den Markt“. Eine Befahrung, wie man Geflügel am besten für den besten Markt juriditet.

„Besseres Fahren“. Eine praktische Anleitung über Identifikation des Unkrautes und Vermeidung desselben, Auswahl der Saat, Getreide Krankheiten und ähnliches Thema.

„Methoden der Boden Kultivation“ gibt Anleitungen auf Grund von 25-jährigen Erfahrungen in der Provinz, wie man den Boden in Saskatchewan am besten kultivieren kann.

„Winke für Flachsbauer“ gibt genaue Information wie man in Saskatchewan den Flachsbau und verkauft.

„Bericht der Elevator Kommission von 1910.“
„Bericht der Getreide Kommission von 1913.“
„Pionier Probleme“. Praktische Winke inbezug auf den Verkauf des Getreides und über ähnliches Thema.

„Handbuch von Saskatchewan“. — Eine Beschreibung der Entwicklung der Provinz in kurzgefasster Form.
„Tafeln über Saskatchewan“. — Ein Büchlein, welches genaue Statistiken und allgemeine Informationen über die Provinz gibt.

„Gelegenheiten in Saskatchewan“. — Ein Büchlein, welches genaue Informationen über die Landwirtschaft und andere Industrien der Provinz gibt. (Dieses Büchlein ist fein ausgeführt und würde sich als ein schönes Souvenir eignen, welches man Freunden in anderen Ländern senden könnte)

„Monatliche Zeitschrift „Desfentliche Dienste“. — Eine monatliche Zeitschrift, welche die laufenden Vorkommnisse von provinzialem Interesse veröffentlicht.

„Der jährliche Bericht des Ackerbaudepartements und dessen verschiedenen Abteilungen.“
„Der jährliche Bericht der Molkerei Abteilung.“
„Der jährliche Bericht der Unkraut und Samen Abteilung.“
„Der jährliche Bericht des Arbeits-Bureau.“
„Der jährliche Bericht der Wild Abteilung.“
„Der jährliche Bericht der Statistischen Abteilung.“
„Der jährliche Bericht der landwirtschaftlichen Kredit - Kommission von 1913.“

Legislation betreffend Farmer, Drescherleute u.s.w.
„Die Pferde-Züchter Akte.“
„Die Jagdverordnungen Akte.“
„Die Saskatchewan Co-operative Elevator Akte.“
„Die Dreschermann Pionier Akte.“
„Die Vieh-Brandzeichen Akte.“
„Die Molkerei Akte.“
„Die landwirtschaftliche co-operative Gesellschaft Akte.“

Alle diese Büchlein sind für die Farmer in Saskatchewan besonders bearbeitet. Solange der Vorrat reicht, werden dieselben an Farmer in Saskatchewan, welche nach diesen Büchlein anfragen, kostenlos versandt.

Diese Lektüre wird nicht vom „Courier“ versandt, sondern direkt vom Department of Agriculture in Regina, an welches man die Bestellung auch in Deutsch einsenden kann.

Regina		Marktpreise		Winnipeg	
Anfang	Schluss			Anfang	Schluss
		Weizen:			
		No. 1 Northern	80 1/2		
		No. 2 Northern	78 1/2		
		No. 3 Northern	76 1/2		
		No. 4 Northern	74 1/2		
		No. 5 Winter	80 1/2		
		Hafer:			
		No. 1	33 1/2		
		No. 2	32 1/2		
		No. 3	31 1/2		
		No. 4	30 1/2		
		No. 5	29 1/2		
		Gerste:			
		No. 1	41 1/2		
		No. 2	39 1/2		
		No. 3	37 1/2		
		Haar:			
		No. 1	121 1/2		
		No. 2	119 1/2		
		No. 3	117 1/2		
		Safentis - Preise.			
		Haar:			
		Jan.	80 1/2	80	
		Febr.	80 1/2	80 1/2	
		März.	80 1/2	80 1/2	
		April.	80 1/2	80 1/2	
		Ma.	80 1/2	80 1/2	
		Juni.	80 1/2	80 1/2	
		Juli.	80 1/2	80 1/2	
		Aug.	80 1/2	80 1/2	
		Sept.	80 1/2	80 1/2	
		Oktober.	80 1/2	80 1/2	
		November.	80 1/2	80 1/2	
		Dezember.	80 1/2	80 1/2	
		Haar:			
		Jan.	120	120	
		Febr.	120	120	
		März.			

Hauptprogramm-Nummern vom 24. Dezember bis 30. Dezember 1913

Mittwoch. Die Verjüngung von Jane. 2 Teile, 7.30.	R E X	Samstag. Der weiße Kuhhirt. 2 Teile, 8.15.
Donnerstag. Das Kind seiner Frau. 2 Teile, 8.15.		Montag. Lady Babbie. 2 Teile, 8.15.
Freitag. Der Urzustand - Bericht. 2 Teile, 8.15.		Dienstag. Der Vorbeigeher. 2 Teile, 8.15.

Poolroom-Eröffnung

Hiermit erlauben wir uns dem werten Publikum von Regina und Umgegend mitzuteilen, daß wir am 1. Januar 1914

1727 St. John St.

einen

Erstklassigen Poolroom

eröffnen werden, und bitten unsere deutschen Landsleute freundlichst um recht zahlreichen Zuspruch.

Dochachtungsvoll

Dasch & Wingert

1727 St. John St. Regina, Sask.

Phone 2521 Phone 2521

Haben Sie Ihre Weihnachtseinkäufe schon besorgt?

Wir haben frische junge Gänser, Enten, Gänse, Truthühner, bestes Kalb-, Rind-, Schweine- und Schaffleisch.

Alle Sorten Weihnachtsbäume und Gaudies, sowie Christbaumschmuck.

Ein vollständiges Spezereiwarenlager.

Farmer! Wir bezahlen die höchsten Preise für Fleisch und Gemüse.

JOS. SCHWAN & CO.

606 Victoria Ave. u. Winnipeg St., Regina, Sask.

THE ROBSON SUPPLY CO.

Phones: 738, 2727, 7138 - Stadtbüros: 1712 Scarth, 1767 Hamilton St.

Den Käufern **Unserer Kohle** garantieren wir unbedingt volles Gewicht, sorgfältig ausgeleucht, höchster Heizwert.

Wenn nicht zufriedenstellend, bitte beschreiben Sie uns in angeschlossenem Brief und wir werden ohne Widerstreben und ohne irgend welche Aufwände Ihnen die Kohle verschicken und Ihnen das Geld zurückzahlen.

REGINA, SASK. THE ROBSON SUPPLY CO.

Reinigen Sie Ihr Haus!

Sie haben „Socum Cleaners“ zum vermieten, \$2.00 pro Tag.

Telephonieren Sie jetzt und geben Sie uns Ihre Bestellung an. Unser Reinigungsteam bringt Ihnen die Maschine um 9 Uhr morgens und holt dieselbe um 6 Uhr abends wieder ab.

Beschreiben Sie es nicht länger.

Telephonieren Sie jetzt.

Sun Electrical Co. Limited

1844 Scarth St. Phone 2862. Home 2862.

Wer hilft? — Die Familie des Herrn Martin Kerner, der kürzlich in Edmonton vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet wurde, soll sich in bitterer Not befinden. Der so schnell um's Leben gekommenen hinterläßt Frau und 6 Kinder. Gedenkende Deutsche werden hiermit durch den „Courier“ gebeten, milde Gaben an die Familie nach Edmonton, Sask., gelangen zu lassen.

Einladung. — Den „Viederfranz“ in Bibant erläßt folgende Bekanntmachung:
Am 26. Dezember, dem Feste des Heiligen Stephanus, wird unter der Leitung des Viederfranz eine Theateraufführung stattfinden, bei welcher das Stück „Der Sohn wird mein Nächster sein“ zur Aufführung gelangen wird. Das Stück ist äußerst interessant und lehrreich.
Alle Farmer von St. Paul, Simpsonfeld und Odeho sind freundlichst eingeladen, die Vorstellung beizuwohnen.
Die Passen werden durch musikalische und Gesangsbeiträge ausgefüllt werden.
Das Komitee.

Beachtet im Courier. — Herr Jacob J. Tiefenbach aus Swift Current, der sich 2 Wochen lang bei Herrn Georg Schid in Avenhorst zu Besuch aufgehalten hatte, sprach in letzter Woche im „Courier“ vor und gab seinen Bericht über die gewaltige Entwicklung Reginas ausdruck, das er zwei Jahre nicht mehr gesehen hatte. Herr Tiefenbach ist inzwischen nach Swift Current zurückgekehrt. Wie er noch erzählte war die Entwicklung Reginas ausgesprochen. Herr Georg Schidert aus Stadtkenton, der sich in Moose Jaw aufgehalten hatte, machte auf der Durchreise nach Winnipeg dem „Courier“ einen Besuch ab.

Herr Eduard Rains, der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe „Markins“ des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, fuhr am 18. d. M. über Regina nach Bibant, wo er 3 Tage bei seinem Schwager Herrn Phil. Star weilte. Auf der Rückreise, die er am Dienstag antrat, besuchte er noch Herrn Johann Dian in Regina und sprach an dem neuen Courier-Gebäude vor.

Unter den Besuchern des Couriers befand sich auch Herr S. A. B. Taiten aus Dalmeny, der auf der Rückreise aus seiner alten Heimat Mountain Lake in South Minnesota war, welche er seit 5 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Herr Taiten hat 3 Jahre in Mountain Lake gewohnt, sieht aber Saskatchewan, der dortigen Gegend vor.

Die ersten Besucher im neuen Courier-Gebäude waren Herr H. F. Eise aus Bibant und die Herren Jacob und Franz Obergawitz aus Nojard.

Photostudioposten (25 c)
Al. L. Christenson
Kilmer 4 - 1906 S. Neilson St.

Bankrott - Verkauf in Bibant. — Im Namen der Gesellschaft möchte ich den Bewohnern von Bibant und Umgegend meinen herzlichsten Dank für die gütige Unterstützung ausdrücken, die sie uns bei unserem Unternehmen haben angedeihen lassen. Wir verzichten dem werten Publikum, daß die gegenwärtigen niedrigen Preise genau so in Kraft bleiben werden bis das gesamte Lager geräumt ist.
S. Friedant, Manager.

Am Reg Theater. — Das für die nächsten sechs Tage aufgestellte Programm des Reg Theaters ist so hoch interessant, daß wir nicht umhin können ein paar Worte darüber zu sagen.
Heute Mittwoch wird ein Bild vorgeführt, betitelt „The Temptation of Jane“, in welchem die berühmte Schauspielerin Jane Gail, die allen Deutschen wohl noch von der Aufführung „His Hour of Triumph“ her bekannt ist, die Hauptrolle spielt.
Am Donnerstag wird die bedeutendste Schauspielerin, welche die Wandelbildbühne heute aufzuweisen hat, Florence Lawrence, in dem Spiel „The Princess“ auftreten.
„The Princess“ ein Drama in 2 Akten, bildet die Haupt-Programmnummer am Freitag.
Am Samstag wird „The White Squares“ ein Drama in zwei Akten, das sich im Westen abspielt und voll von Sensationen ist, gegeben.
Am Montag gelangt „Lady Babbie“, ein zweifaktiges Stück aus der Kolonialzeit zur Aufführung, in welchem die Hauptrolle in den Händen von Fräulein Barbara Tennant liegt. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweis auf die schauspielerischen Leistungen Fräulein Tennants, da sie den Besuchern des Reg Theaters bekannt ist.

Eine äußerst interessante Vorstellung hat den Liebhabern von Wandelbildbühnen auch am Dienstag im Reg Theater gegeben. Es war die Aufführung des berühmten Stückes „The Boy Who Cried Wolf“.

„Wemig“ davon zu haben. Der Posten ist es bis jetzt noch nicht gelungen, eine Spur von dem verwegenen Banditen zu finden. Es ist allen Bürgern hier zu empfehlen, an Abend schlecht erleuchtete Straßen zu vermeiden, da in letzter Zeit mehrere Mordfälle vorgekommen sind.

Ein Probe. — Die Regina Brauerei handte dem „Courier“ in letzter Woche eine Probe ihres neuen Bieres, das den schönen Namen „Novel Bavarian“ führt. Das uns irgendwoher Lobhudelei schuldig zu machen, stellen wir hiermit die Behauptung auf, daß es bisher noch keine canadische Brauerei fertig gebracht hat, ein besseres und schmackhafteres Bier, als das „Novel Bavarian“ ist, zu produzieren. Ein Versuch wird jeder unserer deutschen Landsleute von der Richtigkeit dieser unserer Behauptung überzeugen.

Neues Bankhaus für Regina. — Das Standard Bank of Canada wird am 1. Januar eine Filiale in dem neuen McCollum & Hill Gebäude in der Scarth Str. eröffnen, jedoch die Stadt Regina dann 16 Bankinstitute haben wird.

Die Geschichte von Fräulein Analiens goldenem Haar.
Von Ludika.
In dem Städtchen Buxton, wohnte das Fräulein Esterbrude. Analiie ist der schöne Name von der tugendhaften Dame. Und auf ihres Hauptes Haar, ist gar solches Städtchens Haar.
Sprachlos sind sie vor Entzücken. Wenn sie dieses Haupt erblickten, sind ja lauter goldene Fäden, Schönstes Haar im ganzen Städtchen.
Von den Vätern, hieß gemunkelt, daß dies gold'ne Haar gekunkelt, Berüchelt, falsche Braut, Hintertraud ward ausgelacht.
Auf dem Hof war groß und klein, Spielen da im Sonnenschein. Plötzlich kam ein Orgelmann mit 'nem kleinen Affen an. Keiften, ach, ist gar zu tierlich sieht den Hut schon ganz mamerlich. Derweil der Orgelmann stumm Treib am Wert die Kurbel 'rum.
Auf dem Hof, wo gewesen „Nische sonst“ war drauf zu sehen. Da vergharnt die holde Maid, Ihre Mittags Schlummerzeit.
Auf dem Hof sieht die Verurtheilte, fern der Menschenblicke, So nicht zu verderben war, Dieses schön ritzierte Haar.
Doch der Affe hat zur Zeit sich von jedem Hoang getrennt. Klettert er zum Fenster rein, Und schon hört man Morbia schrein.
Und hura ist mit einem Satz in dem Fenster, rige, rige. Stahl so wie ein Meilenstein. Da der Kopf, von dem Fräulein.
Die Berude auf dem Kopf klettert schon der kleine Trost. Plitze, Plitze, der Affe war unten bei der Kinderstube.
Dies Geschick und das Bergmännlein „Boll“ da nimmer mehr verziehen. Alles verzieht mit einem Mal. Doch Analiie rugeholl.
Die Moral von der Geschichte ist ganz einfach und ganz schlicht. Willst 'ne ungetörte Kuh, Schliche erst das Fenster zu.

Von Automobil überfahren. — An der Kreuzung von Victoria Ave. und Broad Str. wurde am Montag Abend der 14 Jahre alte Sidney Sohan, der in 2127 Halifax Str. wohnt, durch ein Automobil, dessen Lenker der Stadtrat Mackay war, so unglücklich überfahren, daß er ein Bein brach. Der Unfall ereignete sich, als der Junge versuchte, dicht vor dem Automobil den Fahrdamm zu überqueren.

St. Marys Gemeinde. — Heute Nacht um 12 Uhr wird zur Einleitung des Weihnachtsfestes in der katholischen St. Marys Kirche eine Witternachtsmesse abgehalten. Die Gottesdienste am 1. und 2. Feiertag finden zu derselben Zeit wie an Sonntagen statt.
Am Sonntag den 28. Dez. wird unter den Auspizien des Frauenvereins ein gefälliger Abend in der katholischen Vereinshalle abgehalten, zu dem alle Gemeindeglieder freundlichst eingeladen sind.
Katholische Liga. — Die katolischen Vereine der Stadt Regina haben sich in letzter Woche zu einer Liga zusammengeschlossen, um ihre Interessen besser fördern zu können. Bei einer Versammlung, die in der Columbus Halle abgehalten wurde, sind folgende Beamte erwählt worden:
Präsident William Lee.
1. Vize-Präs. J. A. Aufst.
2. Vize-Präs. J. E. Horrin.
Sekretär A. G. McKinnon.
Stellvert. Sekr. F. Baker.
Schatzmeister J. J. Sidler.
Käufersgeheimnis. — Ein maskierter Käufer hielt am Freitag Abend in der McIntire Straße mit vorgehaltenen Revolver einen Bogen der „Red Hot Bakers“ auf und verlangte vom Verkäufer denselben die Auszahlung des in seinem Beiz befindlichen Geldes. Der Käufer stand dem Kauf auf und tat, als ob er das Geld aus der Tasche heraus holen wollte, benutzte den Augenblick aber dazu, dem Käufer einen wuchtigen Schlag auf den Kopf zu versetzen.

Einwanderungs-Aussichten 1914

Das gesammelte ausgerechnet wird. Dieser wird ein baldiges, neues Einziehen der Einwanderung zur Folge haben. Das letzte Jahr hat gezeigt, daß Farmer, Arbeiter und Handwerker jeden Beruf immer noch in Höhe und Fülle gebraucht werden.

Ein jeder Arbeitsame kann sein Brot finden!
Sie haben in kurzer Zeit ihr Glück schon gemacht, warum wollen Sie nicht Ihren Angehörigen, Verwandten und Freunden das gleiche Glück beschaffen?
Kauft eine Schiffkarte und laßt eure Angehörigen, Freunde und Verwandte kommen. Kauft bald, ehe der Winter in zu groß wird. Jetzt ist die beste Zeit dazu!
Billige Preise. Beste Verpflegung. Gute Behandlung. Fern Abreisen, nur geschlossene Kajüten dritter Klasse. Herdern Sie meine Freie und Auszüge, ehe Sie losfahren. Besorgung von rühlichen Pässen. Kontante Geldüberweisung an Destination. Kabineneinrichtung. Besorgung von Arbeitszeugnissen. Ausstellung von Vollmachten. Benachrichtigung über Abfahrt und Aufenthalt der Passagiere.

Schiffskarten und Eisenbahnkarten von und nach allen Teilen der Welt.
Alle Anfragen über Preise und sonstige Informationen bitte zu richten an
H. E. LIDMAN
Deutsches General-Schiffsgesamt
349 Main St. Winnipeg, Man. Einziges und anerkanntes Agentur in Canada

Noch nie dagewesener Bargain!

Wir haben für meine Weihnachts-Baren zu machen, bin ich gezwungen folgende Baren zu hart herabgesetzten Preisen bis zum 1. Januar 1914 zu verkaufen.

50,000 Rollen Tapetenpapier beinahe um den halben Preis. Per Rolle aufwärts von ... 3 Cent
Anteilscheine, per Gallon ... \$2.25
Tuch- und Stoffwaren, per Gallon ... \$1.25
Laf ... \$2.50

Alle übrigen Baren auch zu herabgesetzten Preisen.

C. M. OLTER

Phone 1715. 606 Dalziel und Victoria Ave., Regina, Sask.

Druckarbeiten.
Herr Heinrich Meyer, Kampmann — Adressieren Sie: Die Minister of Education, Govt. Bldg., Regina, Sask.

A. A. Friejen, Binnendruck — Geben Sie Ihren Aufträgen, Briefen, Postkarten, Weihnachts- und glücklichen neuen Jahr.

Aufträge für Weine, Liköre, Bier

werden von uns auf und prompt ausgeführt

Wir haben soeben große Sendungen der feinsten

Weine und Liköre ebenfalls eine Sendung

von Europa erhalten.

Russischen WUDKA'S

Julius Müller

Wein- und Likörhandlung
606 Toronto Str. u. Zehnte Ave., Regina

Unsere Kellereien sind mit einer unübertroffenen feinsten

feiertags- Likören

angefüllt, welche für ihre Genauigkeit und ihre unübertroffenen feinsten Qualität berühmt sind, fere sämtlichen Waren, ein und wir werden sie ausführen. Gegenüber der Provinz.

Das Qualitätshaus
Julius Mueller
Toronto Str. u. 10. Ave.
Phone 1708 - REGINA

R.H. WILLIAMS & SONS LIMITED

Allen unseren Freunden wünschen wir

Fröhliche Weihnachten!